

## Neue Verrechnungspreisregeln in Brasilien (2024) Neuerungen und Herausforderungen

Julia de Menezes Nogueira - PNST Advogados

Die Verrechnungspreisregeln spielen eine entscheidende Rolle bei der Festlegung von Preisgrenzen für internationale Transaktionen zwischen Unternehmen, die durch kommerzielle, wirtschaftliche oder finanzielle Interessen verbunden sind. Diese Vorschriften beruhen auf dem Grundsatz des Fremdvergleichs („Arm’s-Length-Prinzip“), demzufolge Transaktionen zwischen verbundenen Parteien die gleichen Bedingungen widerspiegeln müssen, die auch zwischen unabhängigen Parteien vereinbart würden, um eine steuerliche Begünstigung von Unternehmen derselben Wirtschaftsgruppe und eine künstliche Verlagerung von Gewinnen zwischen verschiedenen Rechtsordnungen zu vermeiden.

Die OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) empfiehlt den Mitgliedsländern nachdrücklich, Verrechnungspreisregeln zu erlassen, und hat die "Verrechnungspreisrichtlinien" entwickelt, eine Reihe von internationalen Grundsätzen und Standards, die deren ordnungsgemäße Anwendung gewährleisten sollen.

In Brasilien wurden bis Ende 2023 auf Basis der bis dato geltenden gesetzlichen Vorschriften (Gesetz 9.430/96, Normative Anweisung RFB 1.312/12) praktische und objektive Methoden angewandt, die auf mathematischen Formeln und im Voraus festgelegten Gewinnspannen beruhten, die jedoch kaum mit dem Fremdvergleichsgrundsatz in Einklang gebracht werden konnten. Die Analysen wurden für jeden Posten einzeln durchgeführt und konzentrierten sich hauptsächlich auf Waren, während sie bei Dienstleistungen und immateriellen Gütern nur begrenzt wirksam waren. Die Anwendung der günstigsten Methode war zulässig, und die Regeln galten nur für Waren, Dienstleistungen, Rechte und Zinsverträge.

Ab dem 1. Januar 2024, mit dem Inkrafttreten des Gesetzes 14.596/23 und der Normativen Anweisung RFB 2.161/23, wurde der international anerkannte Grundsatz des Fremdvergleichs („arm’s length“) ausdrücklich aufgenommen und ein umfassenderer, subjektiverer Ansatz eingeführt, angepasst an die OECD-Leitlinien. Die Regeln berücksichtigen nun die Struktur multinationaler Konzerne, ihre Besonderheiten, Strategien, Aktivitäten, Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Umstände und die Merkmale des Gegenstands der Transaktionen. Die Analyse ist nun global und berücksichtigt alle Arten von Transaktionen. Methoden, die auf Vergleichen mit realen Marktinformationen beruhen, haben sich durchgesetzt.

## **BVMW Brasilien informiert**

Außerdem wurde eingeführt, dass die OECD-Leitlinien als subsidiäre Quelle genutzt werden und dass Anpassungen sowohl jährlich als auch unterjährig erfolgen können. Ferner wurden die Nutzung privater Datenbanken mit strengen Auswahlkriterien sowie die Ablieferung von "local file" und "master file" eingeführt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die neuen Verrechnungspreisregeln in Brasilien ab 2024 eine Entwicklung darstellen, die das Engagement Brasiliens für die Harmonisierung seiner Steuerpraktiken mit den von der OECD festgelegten internationalen Standards widerspiegelt. Aufgrund ihrer größeren Komplexität werden die Unternehmen jedoch zunächst vor Herausforderungen stehen. Die Umstellung wird Anpassungen der internen Prozesse erfordern, die eine verstärkte technische Ausbildung und eine verbesserte Dokumentation voraussetzen. Eine strenge Überwachung der sich ständig weiterentwickelnden Vorschriften und ein effizientes Anpassungsmanagement werden für die Unternehmen unerlässlich sein, um dieses neue Szenario erfolgreich zu meistern.

### **Ihre BVMW-Ansprechpartner für dieses Thema:**

Renato Pacheco Neto, PNST Advogados, São Paulo  
BVMW-Auslandsrepräsentant für Brasilien in São Paulo  
E-Mail: [renato.pacheco-neto@bvmw.de](mailto:renato.pacheco-neto@bvmw.de)

Parvis Papoli-Barawati, PAPOLI-BARAWATI Anwaltskanzlei, Osnabrück  
BVMW-Auslandsrepräsentant für Brasilien in Deutschland  
E-Mail: [parvis.papoli-barawati@bvmw.de](mailto:parvis.papoli-barawati@bvmw.de)